

Öffentliche Infrastruktur im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen: Rahmenkredit

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste in Kürze	5
Die Ausgangslage	6
Das Gesamtvorhaben	8
Kosten und Finanzierung	13
Das sagt der Stadtrat	15
Antrag und Abstimmungsfrage	16

Die Fachbegriffe

Rahmenkredit

Ein Rahmenkredit ist eine besondere Form eines Verpflichtungskredits. Verpflichtungskredite werden für Ausgaben beschlossen, die in späteren Jahren fällig werden. Sie enthalten die Ermächtigung, für einen bestimmten Zweck und bis zum bewilligten Betrag finanzielle Verpflichtungen einzugehen oder Investitionen zu tätigen. Ein Verpflichtungskredit kann als Objektkredit oder als Rahmenkredit gesprochen werden. Ein Objektkredit stellt Geld für ein einzelnes Vorhaben bereit. Mit einem Rahmenkredit kann Geld für ein Programm von Massnahmen oder für mehrere Einzelvorhaben, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen, bewilligt werden.

Agglomerationsprogramm

In Agglomerationsprogrammen legen Kantone und Gemeinden gemeinsam die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung für ein bestimmtes Gebiet fest. Ziel ist ein haushälterischer Umgang mit dem Boden sowie ein Wachstum am richtigen Ort. Verkehrsangebote sollen nur dort ausgebaut werden, wo tatsächlich Bedarf besteht. Der Bund prüft die Programme und beteiligt sich im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr (PAV) finanziell an Verkehrsprojekten.

- I Innere Stadt
- II Länggasse-Felsenau
- III Mattenhof-Weissenbühl
- IV Kirchenfeld-Schosshalde
- V Breitenrain-Lorraine
- VI Bümpliz-Oberbottigen

- Standort Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen



Das Wichtigste in Kürze

Im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen soll in den nächsten Jahren ein urbanes Zentrum entstehen. Damit dieses realisiert werden kann, muss die Stadt Bern die öffentliche Infrastruktur bereitstellen. Für die Umsetzung von 17 städtischen Teilprojekten wird den Stimmberechtigten ein Rahmenkredit in der Höhe von 176 Millionen Franken beantragt.

Das Gebiet Ausserholligen ist einer der wichtigsten und grössten Entwicklungsschwerpunkte im Kanton. Es ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen, wird aber häufig als «Zwischenraum» auf dem Weg in die Innenstadt wahrgenommen. In den nächsten Jahren soll hier ein urbanes Zentrum mit Arbeits-, Wohn-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten entstehen.

Entwicklung grosser Gebiete

Westlich der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus planen die Schweizerische Post und die Burgergemeinde Bern auf dem Areal Weyermannshaus West ein neues Quartier mit hohem Anteil an Wohn- und Gewerbenutzung. Das Areal südlich der Sport- und Freizeitanlage wird von Energie Wasser Bern und der BLS entwickelt. Östlich des Autobahnviadukts baut der Kanton einen neuen Campus der Berner Fachhochschule (BFH). Zudem setzt die SBB das Projekt «Leistungssteigerung Bern West» um.

17 städtische Teilprojekte

Insgesamt sind im ESP Ausserholligen rund 40 Infrastruktur- und Arealentwicklungsprojekte geplant. Die Stadt ist einerseits für die Koordination aller Projekte zuständig. Andererseits muss sie die nötige öffentliche Infrastruktur des neuen Zentrums zur Verfügung stellen. Hierzu realisiert sie insgesamt 17 städtische Teilprojekte.

Verschiebung Haltestelle Stöckacker

Zur optimalen Erschliessung des neuen Campus der BFH wird die S-Bahn-Haltestelle Stöckacker

nach Osten verschoben und in Europaplatz Nord umbenannt. Für dieses Vorhaben ist die Erstellung einer neuen Personenunterführung nötig, welche die Areale nördlich und südlich der Gleise verbindet. Die Personenunterführung bei der heutigen Haltestelle Stöckacker wird saniert und bleibt als wichtige Quartierverbindung bestehen.

Aufwertung verschiedener Bereiche

Unter dem nördlichen Teil des Autobahnviadukts entstehen ein vielfältig nutzbarer Freiraum und eine neue Verbindungsachse für den Fuss- und Veloverkehr. Das Familiengartenareal Ladenwandgut wird zwar etwas kleiner, gleichzeitig aber saniert und weiterentwickelt. Der Aussenraum des neuen BFH-Campus wird als Naherholungsraum konzipiert und mit einem durchgängigen Fuss- und Velowegnetz versehen. Weitere Teilprojekte sind unter anderem der Bau eines neuen Abschnitts der Velohauptroute Bern–Bethlehem–Brünnen, die Offenlegung des Stadtbachs sowie verschiedene Sanierungen oder Neuerstellungen von Abwasserleitungen.

Rahmenkredit von 176 Millionen Franken

Die Kosten für die Umsetzung der 17 städtischen Teilprojekte belaufen sich auf 176 Millionen Franken. Dazu wird den Stimmberechtigten ein Rahmenkredit in entsprechender Höhe beantragt. Die einzelnen Teilprojekte sollen vom Gemeinderat bewilligt werden. Dieses Vorgehen ist angesichts der hohen Zahl an Teilprojekten sinnvoll und effizient.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen soll ein neues urbanes Zentrum entstehen. Dazu sind zahlreiche Projekte in Planung. Damit das Zentrum gebaut werden und funktionieren kann, muss die Stadt Bern unter anderem öffentliche Infrastrukturanlagen, Wegverbindungen und Aussenräume erstellen.

Im Jahr 1989 lancierte der Kanton Bern das Programm der wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte (ESP). Das übergeordnete Ziel des Programms ist die Förderung der wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung des Kantons. Das Gebiet Ausserholligen in der Stadt Bern ist einer der wichtigsten und mit rund 500 000 Quadratmetern grössten ESP im Kanton. Er weist das Label «ESP Premium-Standort» auf (siehe Kasten).

ESP Premium-Standorte

Aktuell gibt es im Kanton Bern rund 40 als ESP definierte Gebiete, wovon zurzeit 21 aktiv bewirtschaftet werden. Sogenannte ESP Premium-Standorte weisen einen besonders hohen Koordinationsbedarf auf, sind langfristig von grösstem kantonalem Interesse und erfordern ein hohes Engagement der jeweiligen Standortgemeinde. Stand heute gibt es im Kanton Bern vier ESP Premium-Standorte.

Zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung

Das Gebiet Ausserholligen liegt geografisch betrachtet im Zentrum des Stadtgebiets, zwischen dem Bremgartenwald im Norden und dem Könizbergwald im Süden (siehe Plan gegenüber). Der Perimeter des ESP umfasst das Quartier Ausserholligen sowie Teile der Quartiere Weyermannshaus, Untermatt, Stöckacker und Bodenweid. Für den öffentlichen Verkehr sowie den motorisierten Individualverkehr ist der ESP Ausserholligen äusserst gut erschlossen, weil er in unmittelbarer Nähe mehrerer Autobahnanschlüsse sowie der Bahnhöfe Europaplatz und Stöckacker liegt.

Zwischenraum auf dem Weg ins Zentrum

Viele Menschen nehmen das Gebiet Ausserholligen heute als «Zwischenraum» auf dem Weg ins Stadtzentrum wahr. Der Viadukt der Autobahn A12 und die verschiedenen Bahngleise zerteilen das Gebiet in isolierte, teils brachliegende und insgesamt wenig begrünte Areale. Abgesehen von der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus dominieren gewerblich-industrielle Nutzungen das Erscheinungsbild.

Neues urbanes Zentrum

Aufgrund der zentralen Lage, der guten Verkehrsanbindung und der aktuell geringen Nutzungsdichte weist der ESP ein sehr hohes Entwicklungspotenzial auf. In den kommenden Jahren soll hier ein urbanes Zentrum mit vielfältigen Arbeits-, Wohn-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten entstehen. Dazu sind von verschiedenen privaten und öffentlichen Bauherrschaften zahlreiche Projekte in Entwicklung oder Planung. Dereinst sollen im ESP Ausserholligen rund 8000 Arbeits- und rund 7000 Studienplätze angeboten werden. Zudem dürfen etwa 3500 Personen im neuen Zentrum wohnen.

Hohes Engagement der Stadt nötig

Damit das Zentrum entstehen und dereinst als Gesamttraum funktionieren kann, sind – nebst der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen (siehe Kasten) – unter anderem neue öffentliche Infrastrukturanlagen und Wegverbindungen sowie Aussenräume mit hoher Aufenthaltsqualität erforderlich. Gleichzeitig müssen die zahlreichen Projekte der verschiedenen Bauherrschaften koordiniert werden. Die Aufwer-

tung respektive Entwicklung des ESP Ausserholligen kann nur gelingen, wenn die Stadt ein wesentliches finanzielles und personelles Engagement aufbringt.

Planungsrechtliche Voraussetzungen

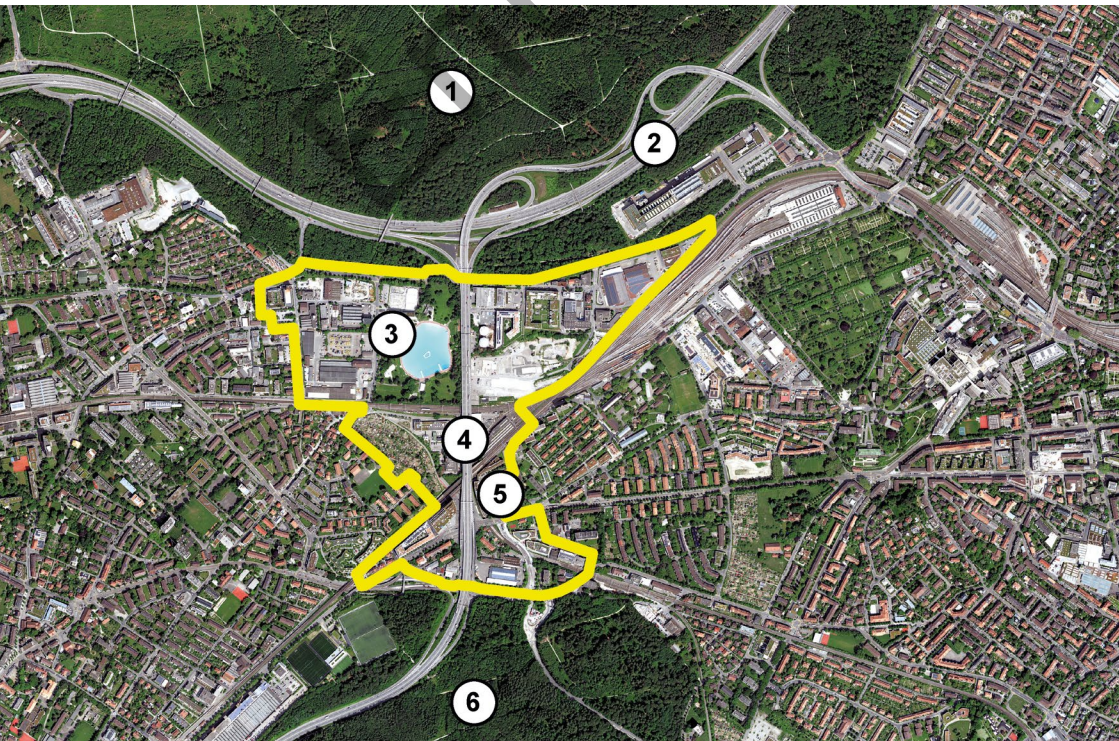
Die Stadt Bern hat einen neuen Richtplan zum ESP Ausserholligen erarbeitet. Zurzeit steht die Genehmigung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) noch aus. Der neue Richtplan, der denjenigen aus dem Jahr 1994 ersetzen soll, weist einen Planungshorizont bis ungefähr 2035 auf und bildet die planerische Grundlage für die Entwicklung des ESP Ausserholligen. Im Richtplan werden unter anderem übergeordnete Vorgaben zur Erschliessung und Infrastruktur definiert. Der Richtplan ist nicht Gegenstand dieser Vorlage, genauso wenig wie die einzelnen planungsrechtlichen Vorlagen für das Gebiet Ausserholligen, die den Stimmberechtigten einzeln vorgelegt werden oder zum Teil bereits vorgelegt worden sind.

Die Stadt koordiniert und realisiert

Einerseits übernimmt die Stadt die planerische und zeitliche Koordination aller rund 40 Infrastruktur- und Arealentwicklungsprojekte im ESP. Hierfür hat der Stadtrat bereits einen Kredit in der Höhe von 6,8 Millionen Franken bewilligt. Andererseits muss sie ihre eigenen Infrastrukturvorhaben projektieren und realisieren. Das entsprechende Gesamtvorhaben umfasst sämtliche Teilprojekte, die durch die Stadt selbst ausgeführt werden oder an denen sie sich finanziell beteiligen muss. Ohne Bereitstellung der öffentlichen Infrastruktur ist keine Entwicklung des ESP Ausserholligen möglich.

Übersicht Perimeter ESP Ausserholligen

- 1 Bremgartenwald
- 2 Autobahn A1
- 3 Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus
- 4 Viadukt Autobahn A12
- 5 Europaplatz
- 6 Könizbergwald



Das Gesamtvorhaben

Die Stadt Bern ist an insgesamt 17 Teilprojekten beteiligt. Unter anderem sollen eine neue Personenunterführung und ein neu gestalteter Freiraum unter dem nördlichen Teil des Autobahnviadukts entstehen. Der Aussenraum des geplanten Fachhochschul-Campus wird so konzipiert, dass er als Naherholungsgebiet dient.

Insgesamt sind im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen rund 40 Projekte verschiedener Bauherrschaften geplant. Im Osten realisiert der Kanton Bern einen neuen Campus der Berner Fachhochschule (BFH). Auf dem Areal Weyermannshaus West planen die Schweizerische Post und die Burgergemeinde Bern bis zu 1000 neue Wohnungen sowie Raum für Kleingewerbe, Büros, Läden, Gastronomie und Kultur geplant. Auf dem Areal von Energie Wasser Bern (ewb) und der BLS im Süden entstehen drei Hochhäuser mit Raum für Wohnungen, Büros und Gewerbe sowie ein neuer ewb-Hauptsitz.

Gesamtvorhaben mit 17 Teilprojekten

Die Stadt Bern koordiniert die zahlreichen Vorhaben (siehe Kasten). Gleichzeitig muss sie unter anderem öffentliche Infrastrukturanlagen, Wegverbindungen und Aussenräume erstellen. Das dazu nötige Gesamtvorhaben umfasst 17 Teilprojekte (siehe Tabelle und Plan im Kapitel «Kosten und Finanzierung»), welche die Stadt selbst ausführt oder an denen sie sich finanziell beteiligen muss. Die Teilprojekte beinhalten im Wesentlichen folgende Massnahmen:

- Neubau Personenunterführung Europaplatz Nord
- Sanierung Personenunterführung Untermattweg
- neue Freiraumgestaltung unter dem nördlichen Teil des Autobahnviadukts
- Sanierung und Weiterentwicklung Familiengartenanlage Ladenwandgut
- Aussenraumgestaltung neuer Campus der BFH
- Neubau «Dammstrasse»
- verschiedene Massnahmen an der Siedlungsentwässerung

Gesamtkoordination

Die meisten der rund 40 Projekte im ESP Ausserholligen werden in separaten Projektorganisationen geplant. Damit jedoch eine Koordination zwischen den einzelnen Projekten erfolgt und der ESP rechtzeitig mit der notwendigen öffentlichen Infrastruktur erschlossen wird, wurde eine übergeordnete Projektorganisation geschaffen. Darin sind sämtliche Akteurinnen und Akteure eingebunden, die an der Entwicklung des ESP beteiligt sind. Geleitet wird das Gremium durch das Tiefbauamt der Stadt Bern. Koordiniert werden müssen insbesondere die Kommunikation, die Baustellenlogistik und die Verkehrsführung während der Bauzeit. Die Kosten für die Gesamtkoordination werden über den vom Stadtrat bewilligten Kredit (siehe Kapitel «Die Ausgangslage») finanziert.

Neue Personenunterführung

Um den neuen Campus der BFH für den öffentlichen Verkehr optimal zu erschliessen und die Umsteigebeziehungen zu verbessern, soll die bestehende S-Bahn-Haltestelle Stöckacker etwa 300 Meter nach Osten verschoben und in Europaplatz Nord umbenannt werden. Voraussetzung für dieses Vorhaben ist jedoch eine neue Personenunterführung mit sicherem Zugang zur neuen Haltestelle. Dazu müssen das Gelände und die Stützpfeiler des Autobahnviadukts abgesenkt und entlang des Freibads Weyermannshaus sowie der Bahngleise neue Stützmauern gebaut werden. Die Stadt Bern beteiligt sich an den Kosten für den Bau der neuen Haltestelle Europaplatz Nord, zudem ist sie für die Erstellung der neuen Personenunterführung zuständig.

Zahlreiche Veloabstellplätze geplant

Beim westlichen Zugang zur neuen Haltestelle Europaplatz Nord entsteht eine Velostation mit 200 Abstellplätzen. Weitere 100 Abstellplätze sind unter der Rampe zur neuen Haltestelle entlang der Stöckackerstrasse geplant. Nördlich der neuen Personenunterführung ist zudem eine Veloabstellanlage mit 350 Plätzen geplant, die bei Bedarf auf 550 Plätze ausgebaut werden kann. Schliesslich sind im Bereich der Haltestelle Europaplatz Nord 180 Veloabstellplätze beim Eingang zum Freibad Weyermannshaus geplant.

Sanierung Unterführung Untermattweg

Trotz der Verschiebung der Haltestelle Stöckacker nach Osten bleibt die dortige Personenunterführung Untermattweg eine wichtige Verbindung zwischen den umliegenden Quartieren, insbesondere auch für Schulkinder. Mit der Entwicklung des geplanten Quartiers Weyermannshaus West wird ihre Bedeutung weiter steigen. Die Unterführung soll deshalb saniert und aufgewertet werden. Dabei werden sämtliche Zugänge neu erstellt und hindernisfrei gestaltet. Zudem wird die Beleuchtung erneuert, auf der Südseite wird ein Lift installiert und auf der Nordseite entsteht ein Zugang zum neuen Quartier Weyermannshaus West.

Neuer Freiraum unter dem Autobahnviadukt

Der Viadukt der Autobahn A12 prägt den ESP Ausserholligen und trennt das Gebiet in einen östlichen und einen westlichen Teil. Der Raum unter dem Viadukt wird heute hauptsächlich als Abstell- und Parkierfläche genutzt. Unter ande-

rem befinden sich hier rund 150 Autoabstellplätze für die Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus. Der nördliche Teil, jener im Bereich zwischen der Murtenstrasse im Norden und der geplanten Personenunterführung der neuen Haltestelle Europaplatz Nord im Süden, soll umgestaltet werden. Geplant sind eine neue Verbindungsachse für den Fuss- und Veloverkehr und ein öffentlicher Freiraum mit Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Freizeit-, Sport-, Kultur- und Kleingewerbeangeboten. Die Umgestaltung des Freiraums unter dem Viadukt ist ein zentrales Projekt für die Entwicklung des ESP Ausserholligen.

Getrennte Fuss- und Veloverbindung

Die neue Nord-Süd-Fussverbindung verläuft zwischen den Viadukt Pfeilern. Von dieser getrennt wird die Velospur im östlichen Bereich unter dem Viadukt angeordnet. Die Autoabstellplätze der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus werden aufgehoben, da sie bereits heute nur teilweise genutzt werden können. Als Ersatz sind für die Besuchenden der Anlage 90 Abstellplätze in der Einstellhalle des neuen Beachcenters (siehe Kasten auf der nächsten Seite) geplant. Dazu wird der Stadtrat zu gegebener Zeit über eine separate Kreditvorlage befinden.

Verschiedene Nutzungen im Freiraum

Im nördlichen Bereich Richtung Murtenstrasse soll der Freiraum für Nutzungen zur Verfügung stehen, die durch den Strassenlärm weniger beeinträchtigt werden, beispielsweise für Ballsportarten oder Skateboarding. Südlich davon



Unter dem nördlichen Teil des Autobahnviadukts der A12 ist ein öffentlicher Freiraum für verschiedene Nutzungen geplant. (Visualisierung: Tend AG)

sind Zonen für die Quartierbevölkerung vorgesehen. Dazu können im ganzen Freiraum mobile, containerartige Gebäude aufgestellt werden. Für die Umgestaltung des Freiraums müssen Bereiche des Terrains abgetragen und Stützmauern errichtet werden. Bäume, die für den Bau gefällt werden müssen, werden nach Abschluss der Bauarbeiten ersetzt. Ausserdem sind auf den angrenzenden Flächen mehrere Neupflanzungen vorgesehen. Nach der Realisierung aller Projekte wird der Baumbestand im ganzen ESP Ausserholligen insgesamt deutlich grösser sein als heute.

Neues Beachcenter

Das Beachcenter Bern des Vereins Beachvolley Bern soll unter dem Namen «Home of Beach» im Herbst 2025 direkt neben dem Viadukt der Autobahn A12 neu eröffnet werden. Am neuen Standort soll mit insgesamt 12 Feldern die grösste Beachsport-Infrastruktur der Schweiz entstehen.

Zukunft Familiengärten Ladenwandgut

Das Familiengartenareal Ladenwandgut befindet sich südlich des Freibads Weyermannshaus. Es ist ein beliebter und wichtiger Grünraum im ESP Ausserholligen. Wegen der diversen grossen Bauprojekte in unmittelbarer Umgebung werden in den nächsten Jahren jedoch einige Parzellen weichen müssen, beispielsweise aufgrund der Baustelleninstallation für die neue Haltestelle Europaplatz Nord und die Erweiterung der Volksschule Stöckacker (siehe Vorlage «Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschu-

le Stöckacker: Baukredit»). Dennoch ist geplant, die Anlage auch nach Abschluss aller umliegenden Bauarbeiten zu einem Grossteil weiterhin für Familiengärten zu nutzen. Zusammen mit den Quartiervertretungen wird ein Nutzungskonzept erarbeitet und festgelegt, wie das Areal künftig gestaltet und teilweise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Bereits sicher ist, dass der Ladenwandweg leicht versetzt werden muss.

Neue Aussenraumanlage beim BFH-Campus

Mit dem Bau des neuen Campus der BFH wird auch der Aussenraum neu gestaltet. Geplant ist ein grüner und einladender Naherholungsraum mit standortgerechter Vegetation und abwechslungsreichem Angebot an Nutzungsmöglichkeiten. Zudem wird das Areal über ein durchgängiges Fuss- und Velowegnetz verfügen, inklusive einer Brücke über den Stadtbach. Der Bach selbst soll auf einem Abschnitt von gut 250 Metern vollständig offengelegt werden.

Im Osten des ESP Ausserholligen entsteht ein neuer Campus der BFH. Der Aussenraum soll grün gestaltet werden und als öffentlicher Naherholungsraum dienen. Das Areal wird über ein durchgängiges Fuss- und Velowegnetz inklusive Brücke über den Stadtbach verfügen.

(Visualisierung: Wulf Architekten GmbH, Studiopez GmbH, Aron Lorincz Ateliers)



Neubau «Dammstrasse»

Direkt nördlich der Bahnleihe, zwischen der Stöckackerstrasse und dem Untermattweg, verläuft heute ein namenloser Fussweg. Die gesamte Bahnanlage südlich davon muss insbesondere aufgrund der Verschiebung der Haltestelle Stöckacker neu erstellt werden. Gleichzeitig soll der Fussweg – momentan unter dem Arbeitstitel «Dammstrasse» – zu einer attraktiven Verbindung für den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr ausgebaut werden. Einerseits wird die neue Strasse der Erschliessung des südlichen Teils des Areals Weyermannshaus West dienen, andererseits wird sie Teil der Velohauptroute Bern–Bethlehem–Brünnen.

Neue oder sanierte Abwasserleitungen

Im Bereich der Gleisanlagen zwischen dem Schulhaus Steigerhubel und der Lagerfläche Aebimatte verlaufen diverse unterirdische Abwasserleitungen. Im Rahmen verschiedener Projekte müssen sie saniert oder neu gebaut werden. Ebenfalls betroffen ist die Abwasserleitung bei der Strassenunterführung Stöckacker. Die Unterführung wird im Zuge des Neubaus der Haltestelle Europaplatz Nord neu gestaltet und verbreitert. Dadurch muss die Strasse abgesenkt werden, was zur Folge hat, dass die darunter verlaufende Abwasserleitung verlegt werden muss.

Weitere Projekte

Ein weiteres Projekt sieht die Offenlegung und ökologische Aufwertung des Stadtbachs auf einer Länge von ungefähr 60 Metern entlang der Murtenstrasse vor. Nördlich des neuen BFH-Campus respektive der Brücke über den Stadtbach soll der bestehende Fussweg zu einer neuen Fuss- und Veloverbindung ausgebaut werden. Schliesslich soll im Bereich der Bahnstrasse 59–89 eine Stützmauer zwischen der Bahnstrasse und dem Gleistrasse erstellt werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Erstellung der öffentlichen Infrastruktur im ESP Ausserholligen ist eine Voraussetzung dafür, dass das geplante neue urbane Zentrum entstehen und funktionieren kann. Insgesamt wird der ESP nach Abschluss aller Entwicklungsvorhaben deutlich grüner und – beispielsweise dank der Offenlegung des Stadtbachs und zahlreicher neu gepflanzter Bäume – ökologisch stark aufgewertet sein. Ausserdem werden die Quartiere nach innen verdichtet, was der Zersiedelung entgegenwirkt. Gleichzeitig führt die Umsetzung der zahlreichen Bauprojekte zu einer Erhöhung des CO₂-Ausstosses und der grauen Emissionen. Bei der Umsetzung der Teilprojekte werden jedoch konsequent Massnahmen zur Reduktion dieser Emissionen geprüft. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Vorlage den Zielsetzungen des städtischen Klimareglements entspricht.

Termine

Sofern die Stimmberechtigten die Vorlage annehmen, werden erste Teilprojekte ab 2025 realisiert. Geplant ist, dass die gesamte öffentliche Infrastruktur im ESP Ausserholligen bis im Jahr 2028 bereitsteht. Der ESP soll anschliessend bis etwa im Jahr 2035 durch die Bauprojekte der verschiedenen Grundeigentümerschaften respektive Bauherrschaften weiterentwickelt werden.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die städtischen Teilprojekte belaufen sich auf 176 Millionen Franken. Für diesen Betrag wird den Stimmberechtigten ein Rahmenkredit beantragt. Die einzelnen Teilprojekte sollen aus Effizienzgründen vom Gemeinderat zulasten dieses Rahmenkredits bewilligt werden.

Die Gesamtkosten für die 17 Teilprojekte, die von der Stadt Bern realisiert werden oder an denen sie sich finanziell beteiligen muss, belaufen sich auf 176 Millionen Franken inklusive Mehrwertsteuer. Dafür wird den Stimmberechtigten ein Rahmenkredit (siehe Fachbegriffe) beantragt. Nicht eingerechnet in diesem Betrag ist der vom Stadtrat 2021 bewilligte und 2023 erhöhte Planungskredit in der Höhe von 6,8 Millionen Franken.

Unterschiedliche Finanzierung

141,25 Millionen Franken fallen in den Bereichen Tiefbau, Grünanlagen und Immobilien an. Diese Kosten werden über den allgemeinen Steuerhaushalt finanziert. In der Spezialfinanzierung «Abgeltungen der Planungsmehrwerte» stehen 6,6 Millionen Franken für Investitionen in Grünanlagen und Tiefbauinfrastruktur zur Verfügung. Dieser Betrag soll in die entsprechenden Teilprojekte eingerechnet werden. Die Kosten in der Höhe von 34,75 Millionen Franken im Bereich Siedlungsentwässerung werden über die gebührenfinanzierte Sonderrechnung Stadtentwässerung finanziert.

Kostenbeteiligung Dritter

Für die Teilprojekte 1–3 sowie 5 und 6 (siehe Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite) kann mit Beiträgen in der Höhe von insgesamt rund

20 Millionen Franken aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes (siehe Fachbegriffe) gerechnet werden. Auch für das Teilprojekt 17 können Kostenbeteiligungen Dritter erwartet werden, so zum Beispiel vom Kanton Bern. Insgesamt werden die effektiv anfallenden Investitionskosten für die Stadt Bern ungefähr bei 150 Millionen Franken liegen.

Betriebsfolgekosten

Ab 2028 fallen jährlich zusätzliche Betriebsfolgekosten in der Höhe von ungefähr 565 000 Franken an. Die entsprechenden finanziellen Mittel werden zu gegebener Zeit in die Finanzplanung aufgenommen.

Teilprojekte durch Gemeinderat bewilligt

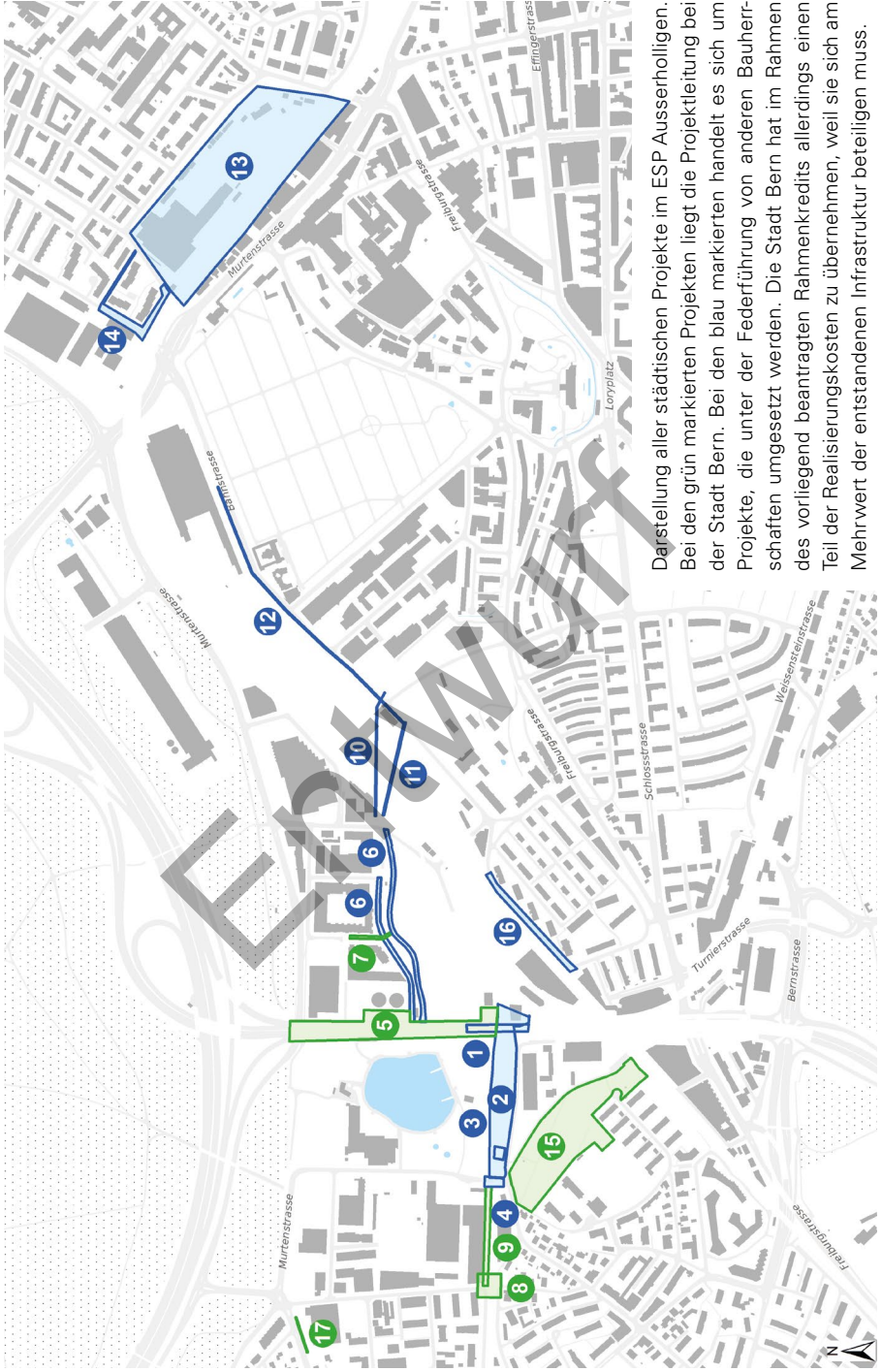
Der Gemeinderat soll ermächtigt werden, die einzelnen Teilprojekte zulasten des Rahmenkredits zu bewilligen. Dieses Vorgehen entspricht der gängigen Praxis und hat den Vorteil, dass nicht jedes einzelne Teilprojekt durch den Stadtrat oder die Stimmberechtigten genehmigt werden muss, was je nachdem zu langen Bewilligungsprozessen führen und das Gesamtprojekt verzögern würde. Damit das Parlament dennoch über das Projekt informiert ist, wird die zuständige Stadtratskommission alle zwei Jahre über den Stand des Rahmenkredits und die realisierten Einzelvorhaben orientiert.

Kostenzusammenstellung Gesamtvorhaben

	Fr.
Anteil steuerfinanziert (Tiefbau, Grünanlagen, Immobilien)	141 250 000.00
Anteil gebührenfinanziert (Siedlungsentwässerung)	34 750 000.00
Total beantragter Rahmenkredit	176 000 000.00

Kosten pro Teilprojekt	Fr.
Anteil Tiefbau (steuerfinanziert)	128 050 000.00
Teilprojekt 1: Neubau Personenunterführung Europaplatz Nord	58 850 000.00
Teilprojekt 2: Beteiligung Neubau Haltestelle Europaplatz Nord	8 455 000.00
Teilprojekt 3: Veloabstellanlagen Haltestelle Europaplatz Nord	4 350 000.00
Teilprojekt 4: Verlegung Abwasserleitung Unterführung Stöckacker	730 000.00
Teilprojekt 5: Freiraumgestaltung unter Autobahnviadukt (Nord)	39 365 000.00
Teilprojekt 7: Fuss- und Veloverbindungsweg nördlich Stadtbach-Brücke	330 000.00
Teilprojekt 8: Sanierung Personenunterführung Untermattweg	10 940 000.00
Teilprojekt 9: Neubau «Dammstrasse»	2 200 000.00
Teilprojekt 14: Umlegung Abwasserleitung Waldheimstrasse	100 000.00
Teilprojekt 15: Sanierung und Weiterentwicklung Familiengartenareal Ladenwandgut inkl. Versetzung Ladenwandweg	1 970 000.00
Teilprojekt 16: Stützmauer Bahnstrasse	175 000.00
Teilprojekt 17: Offenlegung Stadtbach Untermattweg 8	450 000.00
Rundung	135 000.00
Anteil Grünanlagen (steuerfinanziert)	11 400 000.00
Teilprojekt 15: Sanierung und Weiterentwicklung Familiengartenareal Ladenwandgut inkl. Versetzung Ladenwandweg	11 380 000.00
Rundung	20 000.00
Anteil Immobilien (steuerfinanziert)	1 800 000.00
Teilprojekt 3: Veloabstellanlagen Haltestelle Europaplatz Nord	1 800 000.00
Anteil Siedlungsentwässerung (gebührenfinanziert)	34 750 000.00
Teilprojekt 4: Verlegung Abwasserleitung Unterführung Stöckacker	740 000.00
Teilprojekt 5: Freiraumgestaltung unter Autobahnviadukt (Nord)	570 000.00
Teilprojekt 6: Aussenraum Campus BFH inkl. Offenlegung Stadtbach	8 355 000.00
Teilprojekt 8: Sanierung Personenunterführung Untermattweg	1 160 000.00
Teilprojekt 9: Neubau «Dammstrasse»	180 000.00
Teilprojekt 10: Gleisquerung Stadtbach inkl. Verlängerung Bahnstrasse	1 645 000.00
Teilprojekt 11: Gleisquerung Abwasserleitung Steigerhubel	6 235 000.00
Teilprojekt 12: Neubau Abwasserleitung Bahnstrasse	2 220 000.00
Teilprojekt 13: Neubau Abwasserleitung Aebimatte	8 590 000.00
Teilprojekt 14: Umlegung Abwasserleitung Waldheimstrasse	4 175 000.00
Teilprojekt 17: Offenlegung Stadtbach Untermattweg 8	870 000.00
Rundung	10 000.00

Übersichtsplan der 17 städtischen Teilprojekte



Darstellung aller städtischen Projekte im ESP Ausserholligen. Bei den grün markierten Projekten liegt die Projektleitung bei der Stadt Bern. Bei den blau markierten handelt es sich um Projekte, die unter der Federführung von anderen Bauherren umgesetzt werden. Die Stadt Bern hat im Rahmen des vorliegend beantragten Rahmenkredits allerdings einen Teil der Realisierungskosten zu übernehmen, weil sie sich am Mehrwert der entstandenen Infrastruktur beteiligen muss.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simullacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

Ja	00	
Nein	00	
Enthaltungen	00	

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. xxx

2. xxx

Die Stadtratspräsidentin:

xxx

Die Ratssekretärin:

Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Öffentliche Infrastruktur im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen: Rahmenkredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?

Auskunft erteilt das

Tiefbauamt der Stadt Bern

Bundesgasse 38

Postfach

3001 Bern

Telefon: 031 321 64 75

E-Mail: tiefbauamt@bern.ch

Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Inhalt der vorliegenden Abstimmungsbotschaft kann innert 10 Tagen ab der Zustellung Beschwerde erhoben werden. Gegen die Abstimmung kann innert 30 Tagen nach der Abstimmung Beschwerde eingereicht werden. Eine Beschwerde muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten und im Doppel eingereicht werden.

Beschwerden sind zu richten an: Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen.